

VSP gGmbH | Tätigkeits- und Geschäftsbericht 2018

Weiter fortschreitende Entwicklung der VSP gemeinnützigen GmbH

Die VSP- Verbund für Soziale Projekte gGmbH stellte im 10. Jahr ihres Bestehens mit der Fortführung erfolgreicher und innovativer Projektarbeit insbesondere in Schwerin, im westlichen Mecklenburg und mit Ausstrahlung in das Land Mecklenburg- Vorpommern eine geschäftliche Konsolidierung und Weiterentwicklung sicher. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Träger- und Maßnahme-Zertifizierung nach AZAV/ SGB III durch die Hanseatische Zertifizierungsgesellschaft erneut erfolgreich auditiert.

Der Zweck der Gesellschaft - die Förderung der Jugendhilfe und die Hilfe für Migrantinnen und Migranten, die Hilfe für Opfer von Straftaten und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 der Abgabenordnung- wurde weiter in den Aktivitäten der VSP gGmbH verfolgt und entwickelt. Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft Beratungsstellen für Jugendliche und hilfebedürftige junge Erwachsene sowie hilfebedürftige Migrantinnen und Migranten sowie Bleibeberechtigte zum Zwecke der sozialen und beruflichen Qualifikation, Eingliederung in die Arbeitswelt und der sozialen Integration für schwer vermittelbare und arbeitslose sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene errichtet, betreibt, übernimmt und berät.

Aktivitäten der VSP gemeinnützige GmbH im Jahr 2018

In 2018 wurden bei der VSP gGmbH im Wesentlichen die gemeinnützigen Projekte aus 2017 fortgeführt, und ausgebaut: „Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge“ (Bund/ESF), das Bundesprojekt „IQ-Servicestelle Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung“, „BALFINplus“ (Kommune)- Sucht- und Schuldenprävention, das ESF- Projekt „Integrationscoaching MV“, Bundesprojekt „Jugend stärken“. Das EU-Projekt „HELLP“- (Hilfe für EU Bürger im Landkreis Ludwigslust- Parchim) wurde erfolgreich fortgeführt. Das Landesprojekt „IntegrationsFachDienst Migration Westmecklenburg“ wurde aufgrund der aktuellen Zahlen der Zugewanderten Flüchtlinge und Asylbewerber*innen weiterhin bedarfsgerechter Kapazität umgesetzt sowie modulare Sprachkurse für Mediziner (DeuFöV) wurden neu beantragt und durchgeführt. Temporäre Projekte wie z.B. „Schuss vor den Bug- Respekt!“- Prävention von abweichendem Verhalten und „Integrationshilfe“ (SGB VIII, §35a) für einzelne Kinder und Jugendliche wurden fortgeführt.

In Fortschreibung des vorangegangenen Berichtszeitraums werden nunmehr aus Sicht der bestehenden und der neuen Projekte die Aktivitäten im Berichtszeitraum geschildert:

- Im Laufe des Jahres 2018 wurde von der VSP gGmbH die Fortführung des seit November 2008 laufenden ESF-geförderten Projektes „NAF (Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge)“ als NAFplus weiter umgesetzt. In diesem Projekt wird weiter mit 5 Teilprojekten unter Koordination der VSP gGmbH die arbeitsmarktliche Unterstützung von Zugewanderten mit verschiedenen Aufenthaltsstatii landesweit organisiert, koordiniert, reflektiert und gesteuert. Besonders die rechtliche und Motivlage der Zugewanderten sowie der fachlich anspruchsvolle Case-Management-Ansatz erklären die überdurchschnittliche Vermittlungsquote im Projekt.
- Ab 01.01.2018 konnte auch das landesgeförderte Projekt „IFDM (IntegrationsFachDienst Migration) Westliches Mecklenburg“ weitergeführt werden. Hier werden auch nach dem Fachkonzept des Case-Managements mit nun 3,5 Berater*innen alle Flüchtlinge, Asylbewerber und Migrant*innen im Eingangsportal aufgenommen, auf einen beruflichen Alltag vorbereitet und auf dem Weg dahin unterstützt. Die landesweite Zusammenarbeit der drei IntegrationsFachDienste Migration im fachlichen und fachpolitischen Bereich wurde fortgesetzt. Der IFDM Westmecklenburg setzt sich selbst das fachliche Ziel, eine neutrale, prozessorientierte Vermittlung in Praktikum, Training, Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigung oder Arbeit zu erreichen. Die Berater*innen nehmen die Interessen der Klient*innen wahr und agieren in Kooperation mit Ämtern und Behörden, Ausländer- bzw. Integrationsbeauftragten der jeweiligen Region.
- Das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ wurde als Bundesprojekt unter kommunaler Koordinierung fortgesetzt und zum 31.12.2018 beendet. Benachteiligten Jugendlichen wird hier mit individueller Hilfe (Case-Management und Niedrigschwellige Beratung) die berufliche oder Ausbildungsperspektive näher gebracht. Der Übergang Schule-Beruf sowie die Zusammenarbeit der Jugendberufshilfe mit dem Jobcenter sind Themen des Projektes.
- Das städtische Projekt „BALFIN“ konnte mit einer neuen kommunalen Förderung als BALFINplus in der VSP gGmbH weitergeführt werden und wurde in weitergehende kommunale Jugendhilfeplanungen aufgenommen. Dabei geht es um die Beratung von (arbeitslosen) Jugendlichen, jungen Eltern und Erwachsenen in existenziellen und finanziellen Notlagen im Zusammenwirken mit der Kommune und der Arbeitsverwaltung und zunehmend um die Erfassung von Suchtmittelmissbrauch und Entwicklung von geeigneten Hilfen dazu. Ziel ist es, den Betroffenen die Stabilisierung ihrer Lebenslage zu ermöglichen um Selbstverantwortung und Lebensperspektiven zu gewinnen wie z.B Arbeit/Ausbildung, Familie und finanzielle wie psychische Stabilisierung.
- Das EU-Projekt „Integrationscoaching MV“ konnte auch in 2018 mit den drei bekannten Trägern und Teilprojekten (Regiovision, Unternehmerverband Norddeutschland MV e.V., Bilsle) Jugendberufshilfe nach SGB VIII, §13 gestalten. Hier besteht weiterhin der Anspruch, ältere arbeitslose Jugendliche mit Mehrfachabbrüchen und auch mit

Migrationshintergrund in der Heranführung zum Arbeitsmarkt mit produktivem Lernen auf der Insel Kaninchenwerder zu motivieren. In verschiedenen Praxisbereichen soll Arbeitsmotivation und tatsächliche Anerkennung für Jugendliche und ihre Arbeit entstehen, es sollen damit die problembehafteten Jugendlichen anerkannt, gefördert und möglicherweise beruflich integriert werden.

- VSP gGmbH führte auch 2018 Integrationshilfe mit Leistungsvereinbarungen mit zwei Landkreisen Aufgaben nach SGB VIII, §35a bei der Einzelbetreuung von Kindern in der Schule und Kita durch.
- Mit der Landesintegrationsrichtlinie wurde es möglich 2018 das Projekt „Schuss vor den Bug-Respekt!“ fortzusetzen. Hier geht es um Jugendliche mit schwierigem Sozialverhalten bzw. Kriminalitätsprävention. In den Gruppen, die sich wöchentlich treffen werden Alternativen zum Lebens- und Verhaltenskontext der Jugendlichen entwickelt.

Die VSP gGmbH hat sich in den Jahren seit Bestehen weiter im Portfolio diversifiziert und als anerkannter Projektträger mit weiterhin 28 Mitarbeiter*innen entwickelt. Die Netzwerkarbeit und Kooperationsverflechtungen einzelner Projekte und des Trägers werden weitreichender und systematischer von den Förderern erwartet. Sie reichen von Arbeits- und Sozialverwaltung bis in städtische Politik und Verwaltung, in Landesbehörden und – Instanzen sowie in bundesweite Netzwerke und Fachgremien. Die VSP gGmbH versteht sich als grundsätzlich in ihrer Region engagiert und verfolgt in 2018 weiterhin die strategische Leitlinie, regionale Bedarfe aufzunehmen und die Entwicklung von Sozialräumen, Humanressourcen, Teilhabe und demokratischen Grundwerten in der Landeshauptstadt oder die Region zu befördern.

Die Geschäftstätigkeit der VSP gGmbH wird weiterhin bestimmt von einem hohen Grad an Vorfinanzierung und Finanzierungsrisiko. Daraus können sich trotz des öffentlich-rechtlichen Förderhintergrundes schwer vorhersehbare Schwierigkeiten ergeben. Es wird ein zunehmend hohes Maß an Controlling und Regie notwendig, um die Zuwendungspraxis mit den rechtlichen Verpflichtungen in Einklang zu halten.

Wir gehen davon aus, dass insbesondere Jugendberufshilfe und Migrationshilfe gemeinsam mit Problemstellungen des Gemeinwesens weiterhin unsere Tätigkeitsfelder bleiben werden.

Schwerin, den

Thomas Littwin (Geschäftsführer VSP gGmbH)